



Oben „Porta Volta Chair“ von Herzog & de Meuron für Molteni&C. Rechts „Soda“ von Draga & Aurel für Gallotti&Radice.



Alles auf Neustart: Der Salone del Mobile in Mailand ist die weltgrößte Möbelmesse – und die ultimative Nabelschau der Designszene. Zum ersten Mal seit Corona-Ausbruch konnten die Präsentationen wieder in vollem Umfang stattfinden. Unternehmen wie Designer nutzten die Chance, groß aufzutreten – nicht nur in ihren Inszenierungen, sondern auch in der Sprache ihrer Produkte. Boldness lautet das Zauberwort der Stunde. Es geht darum, Statements zu setzen. Die Dinge des Alltags sollen keine unscheinbaren Naturen sein, sondern Stärke und Charakter in die häusliche Umgebung einbringen.

Vor allem Polstermöbel legen in den Dimensionen deutlich zu. Ihre voluminösen, einlullenden Formen erwecken nicht selten Assoziationen an Dickhäuter. Die Armlehnen des „Vuelta Modular Sofa“ von Wittmann (Design: Jaime Hayon) könnten in ihren Ausmaßen durchaus als Elefantenhohr durchgehen. Andere Möbel besitzen die Anmutung riesengroßer Kieselsteine wie die Sessel und Sofas aus der Kollektion „Apacheta“ – ein Entwurf des argentinischen Designers Cristian Mohaded für Loro Piana Interiors. Der Clou liegt hier in der Kombination aus weichen, asymmetrischen Polstern und hölzernen

